



Damen und Herren

der Presse

Saarbrücken, 07.02.2020

Landkreistag Saarland:

Landkreise stehen hinter Aktionsplan der Landesregierung zur Armutsbekämpfung

Der Landkreistag Saarland hat am heutigen Tages der letzten Fassung des Aktionsplans zur Armutsbekämpfung mit den Aktualisierungen aus den letzten Tagen zugestimmt. „Wir hoffen, dass es nunmehr gelingt, in der kommenden Woche im Rahmen der nächsten Beiratssitzung diese Fassung zu verabschieden und das Fass endlich zuzumachen“, so der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Patrik Lauer.

Die Landesregierung hatte im August 2019 einen ersten Entwurf vorgelegt, bei dem fast alle am Beirat beteiligten Institutionen Nachbesserungsbedarf gesehen haben. Als am 24.09.2019 ein zweiter Entwurf vorgelegt wurde, hat der Landkreistag Saarland seine mündliche Zusage kurzfristig erteilt und die Zustimmung am 25.10.2019 durch Vorstandsbeschluss bestätigt. „Es ist schade, dass es damals nicht gelungen ist, den Entwurf im Konsens zu verabschieden“, stellte der stellvertretende Vorsitzende des

Landkreistages, Landrat Udo Recktenwald fest. Die zwischenzeitlich zu Beginn des Jahres unterbreiteten Ergänzungen und Änderungen von verschiedenen beteiligten Verbänden, Ministerien sowie den Landtagsfraktionen seien nunmehr in die letzte Fassung des Entwurfes eingearbeitet worden, so dass einer gemeinsamen Verabschiedung wohl nichts mehr im Wege stehe.

„Wer die gesetzlichen Aufgaben der Landkreise kennt, der weiß, dass die Armutsbekämpfung und die Hilfgewährung zur Abmilderung der Armut zum Kerngeschäft der Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken gehören“ betonte der Vorsitzende des Landkreistages. Mit dem Aktionsplan der Landesregierung würden weitere Maßnahmen benannt, die über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehen. Der Landkreistag stehe nach wie vor zu seiner Zusage, die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zu befördern. Es müsse auch jedem klar sein, dass die Bekämpfung von Armut und deren Folgen auch nach Veröffentlichung eines Aktionsplans als Daueraufgabe weitergehe und im Übrigen auch vor der Verabschiedung des neuen Aktionsplanes stattgefunden habe.

Ohne der Veröffentlichung des Aktionsplans durch die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vorgreifen zu wollen, kann aus Sicht des Landkreistages festgestellt werden, dass es gelungen ist, in zentralen Bereichen der Armutsbekämpfung Ziele zu definieren, die zwar nicht alle sofort erreicht werden können, die jedoch in absehbarer Zeit die Situation insbesondere von Kindern und Familien verbessern werden. „Bereits jetzt haben die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen aus dem Aktionsplan begonnen“, so der Vorsitzende des Landkreistages, Patrik Lauer. Man leiste damit einen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Darüber hinaus seien die Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken bemüht, Zugangshemmnisse für den Bezug der Leistungen in praktischer Form zu erleichtern. Gerade Familien werde schon sehr viel an Bürokratieaufwand zugemutet.

„Die Realisierbarkeit der Maßnahmen des Aktionsplanes hängt aber immer von den finanziellen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten sowohl des Landes als auch der kommunalen Seite ab“, so der stellvertretende Vorsitzende des Landkreistages, Udo Recktenwald. Man dürfe nicht vergessen, dass die Landkreise und der Regionalverband sich im beträchtlichen Umfang über die Kreisumlage finanzieren, die von kreisangehörigen Städten und Gemeinden bereitgestellt werden muss. Da sei es für die Landkreise selbstverständlich, dass man im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan gleichzeitig auf die begrenzten Möglichkeiten der kommunalen Seite hinweisen müsse. Abhilfe könne die Finanzierung von Sozialleistungen über eine Beteiligung der Kreise an einer Wachstumssteuer oder durch die verstärkte Übernahme durch den Bund bringen.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer

Tel.: 0681-95094516